Herrn
 Lütkeemeier

Im Hause

**Ergebnisse der Beratungen der Strategie- und Finanzkommission
 Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 21. März 06, Vorlage 120/06
 Schreiben vom 24. März 06**

FB 2 nimmt zur Vorlage 120/06, Anlagen 5 und 13, wie folgt Stellung:

Anlage 5:

Ziffer	Stellungnahme FB 2																
24,25,26,27,28, 29	<p>Der JHA empfahl in seiner Sitzung am 23. März 2006 dem Rat</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit der Zielsetzung kurzfristiger und dauerhafter Einsparungen in der Heimerziehung durch den weiteren Ausbau der Vollzeitpflege, Einführung einer Reintegrationsoffensive und der Umsetzung des generellen Verselbständigungsansatzes ab dem 16./17. Lebensjahr • den Stellenplan des Fachbereiches 2 befristet für die Dauer von 2 Jahren um insgesamt 2,5 Stellen (TVÖD, Entgeltgruppe 9, Sozialarbeiter(innen), Sozialpädagog(inn)en) zu erweitern. <p>Die Verwaltung wurde beauftragt, im Rahmen einer regelmäßigen Evaluation (halbjährlich) über die Zielerreichung im JHA zu berichten.</p> <p>Unter der Voraussetzung, dass die zusätzliche Personalressource zur Verfügung steht, können Einsparpotentiale wie folgt erreicht werden:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Minderausgaben für die Heimerziehung</th> <th>Aufwendungen für Personal, Pflegegeld, Ambulante Hilfen</th> <th>Differenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2007</td> <td>228.470 €</td> <td>173.193 €</td> <td>55.277 €</td> </tr> <tr> <td>2008</td> <td>836.928 €</td> <td>320.884 €</td> <td>516.044 €</td> </tr> <tr> <td>2009</td> <td>1.105.928 €</td> <td>293.008 €</td> <td>812.920 €</td> </tr> </tbody> </table>	Jahr	Minderausgaben für die Heimerziehung	Aufwendungen für Personal, Pflegegeld, Ambulante Hilfen	Differenz	2007	228.470 €	173.193 €	55.277 €	2008	836.928 €	320.884 €	516.044 €	2009	1.105.928 €	293.008 €	812.920 €
Jahr	Minderausgaben für die Heimerziehung	Aufwendungen für Personal, Pflegegeld, Ambulante Hilfen	Differenz														
2007	228.470 €	173.193 €	55.277 €														
2008	836.928 €	320.884 €	516.044 €														
2009	1.105.928 €	293.008 €	812.920 €														
30	<p>Der Bedarfsplan für Tageseinrichtungen für Kinder wird zukünftig jährlich fortgeschrieben. Einsparpotentiale ergeben sich hierdurch nicht. Die Strategie- und Finanzkommission sieht keinen weiteren Handlungsbedarf.</p>																
31	<p>Die organisatorische Zusammenfassung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Betreuung von Kindern ist dann sinnvoll, wenn die Arbeitsgrundlagen vergleichbar sind. Dies ist z.Zt. noch nicht der Fall. Die Novellierung des GTK ist abzuwarten. Diese Auffassung wird von der Strategie- und Finanzkommission geteilt; z.Zt. kein weiterer Handlungsbedarf.</p>																

32	Neue Verträge sind inzwischen geschlossen. Nach Auffassung der Strategie- und Finanzkommission besteht kein weiterer Handlungsbedarf.
----	---

Anlage 13:

Ziffer	Stellungnahme
32, 33, 34	Neue Verträge sind inzwischen geschlossen (sh. Stellungnahme zu Ziffer 32 aus der Anlage 5). Auch nach Auffassung der Strategie- und Finanzkommission sind die Potentiale erschlossen.
35	Die Reduzierung der Leistungen der sozialpäd. Familienhilfe um ein Drittel widerspricht dem Ziel der Stadt Rheine, in der Heimerziehung kurzfristig dauerhaft Einsparungen zu erzielen (vgl. Anlage 5, Ziffer 24 ff.). Eine Auswertung des KIWI-Vergleichsringes unter den großen kreisangehörigen Kommunen (ab 60.000 Einwohner) wird zeitnah vorgenommen.
36	Siehe Stellungnahme zu Ziffer 35.
37	<p>Derzeit werden rund 200 Kinder im Alter von 3-4 Jahren in „betreuten Spielgruppen“ betreut. Für diese Kinder hätten die Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. In Rheine stehen aber diese Plätze nicht zur Verfügung, so dass zusätzliche Plätze geschaffen werden müssten, die um ein Vielfaches teurer wären als ein Platz in einer Spielgruppe.</p> <p>Ziel des Tagesausbaubetreuungsgesetzes (TAG) ist es, eine verbesserte und stärker bedarfsorientierte Versorgung von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege zu erreichen. Mit dem TAG ist kein einklagbarer Rechtsanspruch verbunden; allerdings trifft die Stadt Rheine eine gesteigerte und anhand der gesetzlichen Bedarfskriterien zu konkretisierende Vorhaltungs- und Gewährleistungspflicht. Die Stadt Rheine kann aktuell ein bedarfsgerechtes Angebot für die U3-Betreuung nicht sicherstellen. Aus diesem Grunde hat der JHA beschlossen, den Übergangszeitraum bis 2010 zur Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes in Anspruch zu nehmen. Für den Übergangszeitraum sind die jährlichen Ausbaustufen zur Schaffung eines bedarfsgechten Angebotes zu beschließen und die aktuellen Bedarfe und die erreichten Ausbaustufen festzustellen.</p> <p>Der JHA hat in seiner Sitzung am 23. März 06 in einer 1. Lesung die Auffassung der Verwaltung bestätigt, bis 2007 u.a. durch ein offensives Angebot zum Ausbau der Plätze in betreuten Spielgruppen (plus 80 Plätze) eine Versorgungsquote für die unter 3-Jährigen von rd. 9 % zu erreichen.</p> <p>Zu den Anbietern der Spielgruppen zählt auch die Spielstube. Reduzierungen in der Förderung würden also dem Ziel der verbesserten Versorgung der unter 3-Jährigen nicht Rechnung tragen.</p> <p>Zur Frage der Kinderbetreuung bei der VHS und den Kooperationsmöglichkeiten mit der Spielstube wird auf die Stellungnahme des FB 1 zu Ziffer 30 verwiesen.</p>
38	Die aktuelle Auswertung des Dokumentationsjahres 2005 ergibt insgesamt 61

	<p>Erstkontakte. Nach Herkunftsorten ergibt sich für Rheine ein Anteil von 70 %. Die übrigen Klienten verteilen sich auf Ibbenbüren (2%), Emsdetten (2 %), Neuenkirchen (2 %), Osnabrück (2 %), Lingen (2 %), Aurich (2 %), Dortmund (2 %), andere (7 %) und Personen ohne festen Wohnsitz (9 %). Auch die Auswertung des Jahres 2005 zeigt ebenso wie die des Jahres 2004, dass die Klienten, die nicht aus Rheine stammen, der Mittelzentrumsfunktion entsprechend überwiegend aus der Region kommen. Ihr jeweiliger Anteil ist allerdings so gering, dass Kostenbeteiligungen anderer Kommunen nicht durchsetzbar bzw. ohne Aussicht auf Erfolg sind. Teilweise verfügen diese Städte auch über eigene Einrichtungen, die sicherlich auch von Rheinensern genutzt werden.</p>																																								
39	<p>Ist erledigt, da die Aufgabenerledigung der Kriegsoferfürsorge und der Unterhaltssicherung inzwischen durch öffentlich-rechtliche Vereinbarung dem Kreis Steinfurt übertragen wurde.</p>																																								
40	<p>Die Strategie- und Finanzkommission beauftragte die Verwaltung, die Gesamthematik unter dem Aspekt des demographischen Wandels aufzuarbeiten. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, so dass Aussagen noch nicht getroffen werden können. Zukünftige finanzielle Förderungen sollen auf der Basis eines aktuellen und umfassenden Handlungs- und Entwicklungskonzeptes erfolgen und sind dann Reaktionen auf geänderte Rahmenbedingungen des gesellschaftlichen Umfeldes, auf geänderte gesetzliche Anforderungen und auf das gewünschte Profil der Stadt Rheine.</p>																																								
41	<p>Sh. Stellungnahme zu Ziffer 40.</p>																																								
42	<p>Auftrag: die Auslastung der Beratungsstellen zu überprüfen und das Ergebnis in Kürze vorzulegen. Drei Beratungsstellen erhalten aus dem Produkt 2210 Personalkostenzuschüsse gem. vertraglicher Bindung. Hierbei handelt es sich um die Suchtberatungsstelle, die Psychosoziale Beratungsstelle (PSB) und die Beratungsstelle für offene Behindertenarbeit des CeBeeF:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Jahr</th> <th>Suchtberatung</th> <th>PSB</th> <th>CeBeeF</th> <th>Gesamt</th> </tr> <tr> <td></td> <td>Klienten</td> <td>Klienten</td> <td>Klienten</td> <td>Klienten</td> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2000</td> <td>365</td> <td>318</td> <td>781</td> <td>1.464</td> </tr> <tr> <td>2001</td> <td>443</td> <td>328</td> <td>781</td> <td>1.552</td> </tr> <tr> <td>2002</td> <td>389</td> <td>356</td> <td>838</td> <td>1.583</td> </tr> <tr> <td>2003</td> <td>467</td> <td>383</td> <td>875</td> <td>1.725</td> </tr> <tr> <td>2004</td> <td>367</td> <td>378</td> <td>921</td> <td>1.666</td> </tr> <tr> <td>2005</td> <td></td> <td></td> <td>990</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Im übrigen wird auf die Ausführungen zu Ziffer 40 verwiesen.</p>	Jahr	Suchtberatung	PSB	CeBeeF	Gesamt		Klienten	Klienten	Klienten	Klienten	2000	365	318	781	1.464	2001	443	328	781	1.552	2002	389	356	838	1.583	2003	467	383	875	1.725	2004	367	378	921	1.666	2005			990	
Jahr	Suchtberatung	PSB	CeBeeF	Gesamt																																					
	Klienten	Klienten	Klienten	Klienten																																					
2000	365	318	781	1.464																																					
2001	443	328	781	1.552																																					
2002	389	356	838	1.583																																					
2003	467	383	875	1.725																																					
2004	367	378	921	1.666																																					
2005			990																																						
43	<p>Die Haushaltspositionen zur Förderung der Ehrenamtlichkeit stehen grundsätzlich unter dem Vorbehalt des Vorliegens eines förderwürdigen Interesses der Stadt Rheine im Einzelfall. Im Rahmen der Planung werden die Haushaltsansätze aktualisiert. So wurde im Entwurf des Haushalts 2006 die Position „Bedarfsplanung Hospiz“ (5 T€) gestrichen, nachdem der Rat zur Schaffung von zwei Hospizplätzen mit ambulanter Versorgung eine Finanzierungsentscheidung getroffen hat.</p>																																								

Im Auftrag

Schöpfer